



**MEHR
ERFAHREN**

KLAUSUREN

Pädagogik · Psychologie

Bayern

Eppler · Klein · Knorr · Wilms

STARK

Inhalt

Vorwort
Stichwortverzeichnis

Klausuren

Klausur 1: Wahrnehmung (75 Minuten)	1
Klausur 2: Lernen durch Einsicht / Gedächtnis (90 Minuten)	7
Klausur 3: Lerntheorien (120 Minuten)	13
Klausur 4: Bildungs- und Erziehungsprozesse (60 Minuten)	21
Klausur 5: Soziale Kommunikation und Interaktion (45 Minuten)	27
Klausur 6: Rogers' personenzentrierter Ansatz (90 Minuten)	31
Klausur 7: Sozialpädagogisches Handeln (60 Minuten)	39
Klausur 8: Psychische Störungen (70 Minuten)	43
Klausur 9: Freuds psychosexuelle Entwicklungstheorie (120 Minuten)	49
Klausur 10: Eriksons Entwicklungsmodell (180 Minuten)	57
Klausur 11: Wissenschaftliche Methoden/Forschungsprozess (60 Minuten) ...	63
Klausur 12 Qualitatives Denken/ Merkmale von Wissenschaft (80 Minuten)	67
Klausur 13: Sonderpädagogik und klinische Psychologie (50 Minuten)	71
Klausur 14: Organisationspsychologie (60 Minuten)	75

Autoren

Natalie Eppler: Klausuren 1, 2, 3, 4, 6
Martina Klein: Klausur 10
Andreas Knorr: Klausuren 5, 7, 8, 11, 12, 13, 14
Eckhard Wilms: Klausur 9

Pädagogik/Psychologie
Klausur 1: Wahrnehmung (75 Minuten)

Aufgaben

1. Thomas geht aus seiner Haustür und läuft auf dem Bürgersteig in Richtung seines Autos. Da erblickt er vor sich auf dem Boden eine Bananenschale und weicht aus. (16)
 - a) Erläutern Sie die biologischen Grundlagen des Wahrnehmungsprozesses. (10)
 - b) Erläutern Sie den Vorgang der Wahrnehmung der Bananenschale bis zur Reaktion von Thomas auf diesen Reiz. (6)
 2. Bei der neurologischen Erkrankung der visuellen Agnosie ordnen die Betroffenen den visuellen Reizen eine falsche Bedeutung zu, so wird z. B. ein Stuhl in ihrer Wahrnehmung zu einer Katze. Erläutern Sie, wie der Prozess des Erkennens bei diesen Patienten abläuft. (3)
 3. Herr Müller ist der Überzeugung: „Frauen können nicht einparken.“ (10)
 - a) Stellen Sie die Hypothesentheorie der sozialen Wahrnehmung nach Bruner und Postman dar. (5)
 - b) Wenden Sie die Theorie auf das Beispiel mit Herrn Müller an. (5)
 4. Stellen Sie die Gestaltgesetze der Wahrnehmung dar. (8)
 5. Bei unterschiedlichen Versuchsreihen konnte festgestellt werden, dass attraktiven Menschen positive Eigenschaften wie Intelligenz zugeschrieben werden, während bei unattraktiven Menschen negative Zuschreibungen erfolgen. Erklären Sie die Untersuchungsergebnisse mit einem Effekt der Personenwahrnehmung. (3)
-

Lösungsvorschläge

1. a) **Hinweis:** Erläutern Sie ausführlich, wie der **komplette Wahrnehmungsprozess** abläuft, und verwenden Sie hierbei **Fachbegriffe**. (maximal 10 Punkte)

Über die **Sinnesorgane** werden Reize aufgenommen. Jedes Sinnesorgan kann nur eine bestimmte Art von Reiz erfassen, so können z. B. optische Reize nur über das Auge aufgenommen werden. Für die Aufnahme und Verarbeitung verfügen die Sinnesorgane über bestimmte Sinneszellen, die **Rezeptoren**. Rezeptoren wandeln Reize in elektrische Impulse um (Transduktion). So erzeugen beispielsweise Schallwellen Impulse in der Cochlea im Innenohr.

Nervenzellen haben unterschiedlich hohe **Schwellenwerte**; je nach Intensität des Reizes werden die Impulse auf eine unterschiedliche Anzahl von Nervenzellen übertragen. Diese Impulse werden, wenn sie den neuronalen Schwellenwert erreicht haben, von den **afferenten Nervenfasern** über das Rückenmark an das Gehirn weitergeleitet. Zunächst werden die Sinneseindrücke an das Stammhirn weitergegeben, dort verschaltet und an den im Zwischenhirn gelegenen **Thalamus** übermittelt. Hier werden die Sinnesreize als bedeutsam oder unwichtig eingestuft. Bedeutsame Reize werden durch vegetative Prozesse beantwortet, zum Großhirn geleitet und dort bewusst wahrgenommen. Das **limbische System** bewertet die Reize emotional und im **Kortex** werden sie dann verarbeitet und gespeichert. Erfolgt eine Reaktion auf den Reiz, so wird diese über die **efferenten Nervenfasern** weitergeleitet.

Die Reizweiterleitung von der Aufnahme bis zur Reaktion erfolgt über Nervenzellen, die **Neuronen**. Ein Neuron besteht aus einem **Zellkörper** mit mehreren **Dendriten**, die einen Reiz empfangen, und einem **Axon**, an dessen Ende sich **Synapsen** befinden, die die Kontaktstellen zwischen zwei Neuronen sind. Zwischen den Neuronen befindet sich ein **synaptischer Spalt**, über den die Impulse durch Botenstoffe weitergeleitet werden.

Die Wahrnehmung der Bedeutung eines Sinnesreizes erfolgt somit durch die Aufnahme über die Sinnesorgane und die neuronale Verarbeitung im Gehirn.

- b) **Hinweis:** Wenden Sie die in Aufgabe 1 a) erläuterten Begriffe und Vorgänge auf das **Beispiel** an. Gehen Sie hierbei auch auf die **Bedeutung der Erfahrung** ein. (maximal 6 Punkte)

Die Bananenschale erzeugt Lichtwellen, die über die Netzhaut (Rezeptor) im Auge (Sinnesorgan) aufgenommen werden. Die Lichtwellen, die die Reizschwelle überschritten haben, werden in elektrische Impulse umgewandelt und über die Neuronen der afferenten Nervenfasern weitergeleitet. Dabei werden die elektrischen Informationen von den Dendriten aufgenommen und über die Synapsen und den synaptischen Spalt an das nächste Neuron übermittelt. So gelangt die Information über den Sehnerv und das Rückenmark zum Gehirn. Im Thalamus wird der optische Reiz „Bananenschale“ als bedeutsam eingestuft



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK